

KUNDENCENTER FÜR INKJET Xerox hat Anfang Juni ein neues europäisches Kundenzentrum mit dem Schwerpunkt Inkjet-Drucksysteme und -Services eröffnet. Das Impika Inkjet Innovation Centre im französischen Aubagne verfügt über einen knapp 8.500 m² grossen Ausstellungsraum mit Impika Inkjet-Drucksystemen, der an die Produktionsstätten und



Forschungseinrichtungen des Unternehmens angrenzt. Im Center können Kunden und Interessenten die Inkjet-Maschinen Technologie testen. «Nach dem Erwerb von Impika im Jahr 2013 stellt die Eröffnung des Showrooms einen Meilenstein für unsere Inkjet-

Strategie dar», erklärt Andrew Copley, Präsident Graphic Communications Operations bei Xerox. Zu den ausgestellten Produkten gehören die Impika iPrint Compact, iPrint Reference, iPrint eVolution und iPrint eXtreme sowie die iEngine 1000 und 1000L. > www.xerox.de

ÜBERNAHME Efl, Anbieter von Digitaldrucksystemen, MI-Systemen und Software, hat die DirectSmile GmbH, den Anbieter von Software-Lösungen für Cross-Media-Marketing, erworben. Das Unternehmen mit Sitz in Berlin war seit 2001 massgeblich an der Entwicklung von Bildpersonalisierungs-Software beteiligt und bietet heute ausgefeilte Marketing- und Produktionslösungen für Agenturen und Druckereien an. Mit DirectSmile lassen sich Kampagnen, die Web, E-Mail, Social, Mobile und Printmedien verbinden, gestalten, personalisieren, automatisieren und messen. Die Technologie erweitert das Angebot von Efl um integrierte Funktionen für Marketing-Workflows. Efl will DirectSmile weiter entwickeln, als Standalone-Software anbieten und in andere Produkte integrieren.

20.000. SQUARESPOT-KOPF Kodak meldet die Installation des 20.000. Squarespot-Thermobebildungskopfs. Die Bebilderungstechnologie ist seit fast 20 Jahren Bestandteil des Portfolios von Kodak beziehungsweise des Unternehmens Creo, das 2005 von Kodak übernommen wurde. Die Technologie wurde als Alternative zu CtP-Systemen auf den Markt gebracht, die Platten mit sichtbarem Licht belichteten. Heute bietet Kodak eine Reihe von Plattenbelichtern mit Squarespot-Bebilderköpfen an, sodass unter verschiedenen Formaten, Bebilderungs- und Automatisierungsoptionen gewählt werden kann. Die im US-Bundesstaat Michigan ansässige Druckerei Edwards Brothers Malloy erhält das Jubiläums-Produkt in einem Kodak Magnus VLF. > www.kodak.com

KOOPERATION Quadtech und die St.Galler Gallus-Gruppe kooperieren. Quadtech wird den Schweizer Hersteller mit Farbregel- und Farbmess-Systemen beliefern, die in den Offset-, Flexo- und Tiefdruckmaschinen von Gallus für das Inline-Farbmanagement eingesetzt werden und für verkürzte Rüstzeiten, höhere Druckqualität und eine gesteigerte Produktivität sorgen sollen. Das für den Offsetdruck entwickelte Farbregelungssystem mit Spectral-Cam bietet einen geschlossenen Regelkreis und passt die Farbzonen im laufenden Betrieb an festgelegte Farbziele an.

Heidelberg kürzt sein Finishing-Angebot massiv

Abschied vom Anspruch des Komplettanbieters

Die Heidelberger Druckmaschinen AG streicht ihr Portfolio an Weiterverarbeitungsmaschinen massiv zusammen. Die Eigenfertigung an den Heidelberg-Standorten in Deutschland ist unter den neuen Marktbedingungen nicht mehr wettbewerbsfähig, heisst es in einer Presseinformation des Druckmaschinenherstellers. Daher würden bis auf die Fertigung von Falzmaschinen in Ludwigsburg die anderen Kapazitäten stillgelegt. Alle anderen Produkte werden eingestellt, an andere Unternehmen vergeben, Vertrieb und Service in andere Hände gelegt.

Im Bereich Postpress Packaging (Weiterverarbeitungsgeräte für den Verpackungsdruck) soll die Entwicklung und Herstellung von Produkten und Lösungen künftig durch den neuen chinesischen OEM-Partner Masterwork Machinery erfolgen, Vertrieb und Service will Heidelberg weiterhin selbst betreuen.

Bei den Weiterverarbeitungsmaschinen für den Akzidenzdruck (Postpress Commercial) erfolgt bis auf den Bau der Falzmaschinen und die Schneidemaschinen von Polar keine Vermarktung mehr durch Heidelberg. Sammelhefter und Klebebinde wird es in Zukunft von Heidelberg nicht mehr geben. Der Service der installierten Basis an den nicht mehr weitergeführten Produkten wird von Müller Martini übernommen.

Der Abbau der Heidelberg-Kapazitäten führt zur Schliessung des Standorts Leipzig und zu einer entsprechenden Verringerung der Belegschaft an den Standorten Ludwigsburg und Wiesloch-Walldorf. Insgesamt sollen davon weltweit rund 650 Mitarbeiter betroffen sein.

Müller Martini bestätigt in einer eigenen Mitteilung die Übernahme der Service-Aktivitäten, spricht aber auch davon, dass bis Ende 2014 «das gesamte Know-how der bis anhin in Leipzig produzierten Ma-

schinen» übernommen werde. Was auch immer das bedeuten mag, es geht dabei offenbar auch um Geld. Denn in der Mitteilung heisst es auch, dass über die Höhe der Vertragssumme Stillschweigen vereinbart worden sei.

Bereits anlässlich der Bilanzpressekonferenz hatte Heidelberg als Bestandteil seiner Portfoliooptimierung die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für margenschwache Produkte angekündigt. Und nach der Aktionärs-Hauptversammlung



wurde Heidelberg-Chef **Dr. Gerald Linzbach** in der regionalen Tagespresse zitiert: «Wir haben noch immer Bereiche, die keinen Cash erzeugen, sondern nur Geld verbrauchen.» Er wolle die Verlustbringer so schnell wie möglich abstellen, sagte Linzbach.

Heidelberg sei bei den Postpress-Produktlinien nur eingeschränkt wettbewerbsfähig gewesen, räumt Dr. Linzbach ein. «Die Neuaufstellung der Bereiche ist ein wichtiger Schritt, die wirtschaftliche Situation von Heidelberg zu verbessern und dem Renditeziel von mindestens acht Prozent näher zu kommen.» In der Summe sollen die Massnahmen im Bereich der Weiterverarbeitung eine Ergebnisverbesserung von rund 30 Mio. Euro pro Jahr grösstenteils ab dem folgenden Geschäftsjahr mit sich bringen.

Bisher machte der Bereich Weiterverarbeitung bei Heidelberg etwa 10% vom Umsatz aus. Dieser Anteil wird künftig noch kleiner. Vor allem hat sich Heidelberg damit vom bisherigen Anspruch des Komplettanbieters verabschiedet. Und gleichzeitig erlischt alles, was an die lange Tradition des Buchbinder-Pioniers Brehmer erinnert.

> www.heidelberg.com

nico